



Adobe Photoshop – Ein Kurzporträt

Abstract:

Adobe® Photoshop® ist ein mächtiges Programm für das Malen mit Farben, die Fotoretusche und die Bildbearbeitung. Photoshop ist ein ideales Produktionswerkzeug für Grafiker, die Farbbilder kombinieren und bearbeiten, für Fotografen, die Bilder retuschieren oder Designer, die Grafiken, Collagen oder Fotomontagen für den Druck gestalten wollten. Seit Version 6, wo ImageReady® 3.0 in den Photoshop® integriert wurde, ist Photoshop® auch für das gestalten im Webbereich ein sehr gut einsetzbares Grafikpaket, weil viele neue unverzichtbare und nützliche Funktionen dazugekommen sind.

In diesem Kurzporträt werden die Geschichte, die technische Entwicklung der letzten 3 Versionen und die grundlegenden Funktionen des heutig aktuellen Photoshop® Version 7.0 näher beleuchtet.

Geschichte:

Die erste Photoshopversion wurde 1990 von der Adobe Systems ausgeliefert. Seither hat der Photoshop® eine rasante Entwicklung hinter sich. Alle ein bis zwei Jahr wurde eine neue Version ausgeliefert. Der Photoshop hat sich von einem reinen Prepress Grafik Programm zu einem vielseitig einsetzbaren Grafikpaket entwickelt.

Technische Entwicklung:

Anfang 1998 lancierte Adobe den Photoshop 5. In dieser Version wurden vor allem das Mehrfach Rückgängig-Machen, die Formatierungsmöglichkeiten auf Zeichenebene von Text und die neu integrierte Unterstützung von Schmuckfarben-Kanälen und die Verbesserung des Farbmanagements als grosse Neuerungen angesehen.

Ende 2000 kam dann der Photoshop 6 auf den Markt. Hier wurde sichtbar im Funktionsumfang, dass das "Internet-Grafikdesign" immer mehr an Gewicht gewann. Er überraschte mit einer völlig neuen Benutzeroberfläche. Adobe hatte endlich die Wünsche der Nutzer akzeptiert und das Handling vereinfacht. Zu den Hauptmenüpunkten (Auswahl, Pinsel usw.) wurden eigene Untermenüs für das Feintuning integriert. Bei den neuen zusätzlichen Features war die größte Überraschung der Vektorgrafik Modus - besser gesagt wurde eine "Light-Version" des Adobe® Illustrators® in den Photoshop® integriert, der erstmalig scharfkantige Ergebnisse (kein Pixelmodus) beim Zeichnen von 2D Objekten lieferte. Für das Web-Interfacedesign brachte dies den Vorteil, dass sich erstmalig Buttons, Interfaces mit halbrunden Kanten zeichnen liessen ohne dass ein leicht ausgefranster Rand entstand.

Die Neuerungen auf einen Blick:

- Vektorgrafik Unterstützung,
- Neues Segmentierungswerkzeug
- Dynamische Ebenen
- ImageReady® 3.0 Integriert
- Bildverkrümmung
- Erweiterte Ausgabe für Illustrator und PDF Dateien
- Optimale Unterstützung für das Internet

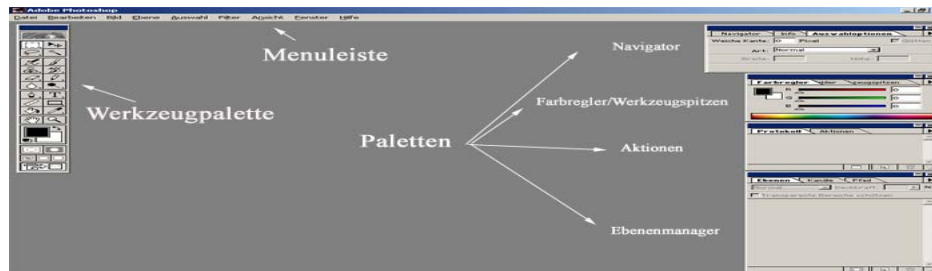
Anfang 2002 kam dann die bis heute neueste Version 7.0 des Photoshop auf den Markt. Als die herausragendsten Funktion feiert Adobe den integrierten Datei- bzw. Bilderbrowser, der das Auffinden eines bestimmten Bildes in der Bilderflut vereinfacht. Als weitere Highlights werden zwei neue Bildreparaturwerkzeuge («Healing Brush Tool» und «Patch Tool»), einen Mustergenerator sowie die speicherbaren Einstellungen für Werkzeuge (Presetmanager) und die Arbeitsoberfläche (Workspace) angepriesen. Viele Mac-Anwender dürften sich jedoch alleine schon an der Tatsache erfreuen, dass Photoshop nun endlich auch unter dem unixbasierten Mac OS X läuft.

Die Neuerungen auf einen Blick:

- Datei-Browser zum Anzeigen und Öffnen von Bildern



- Ein neuer Reparatur-Pinsel zum mühelosen Entfernen von Staub, Kratzern, Flecken und Falten, der automatisch Schattierungen, Lichteffekte und Strukturen beibehält
- Verbesserte Funktionen für Web-Seiten, um Bildkanten mühelos vollständig oder teilweise Transparenzeffekte zu verleihen, sodass sich die Bilder nahtlos in den Hintergrund der Web-Seite einfügen
- Eine verbesserte Rollover-Palette zur leichteren Verwaltung von Rollovern, Animationen und Imagemaps auf Web-Seiten
- Definition eines eigenen Arbeitsbereichs, indem die Anordnung der Paletten und Werkzeugeinstellungen im Arbeitsbereich gespeichert und beim nächsten Programmstart wieder aufgerufen werden
- Neuer automatischer Farbkorrekturbefehl für eine zuverlässige Farbkorrektur



Adobe® Photoshop® Benutzeroberfläche

Funktionen Photoshop® 7.0:

Der Photoshop® 7.0 besitzt eine Vielzahl von Funktionen, von denen ich nur die Wichtigsten nennen will.

Der Arbeitsbereich besteht aus dem Bildfenster, der Werkzeugpalette und den standartmässigen Paletten, die während der Bearbeitung ständig benutzt werden.

Im Bildfenster wird das aktuell zu bearbeitende Bild angezeigt, das auf irgend eine Weise bearbeitet werden soll. Mit der Werkzeugpalette lassen sich die Werkzeuge bestimmen, mit denen das Bild verändert wird, zum Beispiel Auswahl -, Füll-, Mess- oder Zeichenwerkzeuge. Zu den Standart Paletten zählen der Navigator, um verschiedene Bildbereiche anzuzeigen oder die Werkzeugspitze Palette um die Dicke des Malstiftes zu verändern.

Mit den Auswahlwerkzeugen lassen sich die Bereiche selektieren, die bearbeitet werden sollen. Die Malwerkzeuge dienen zur Bilderstellung oder Retuschierung. Einem Bild können verschiedene Deckkraft und Transparenzeffekte zugewiesen werden.

Mit Adobe Photoshop® können verschiedene Teile eines Bildes auf unterschiedlichen Ebenen isoliert werden, damit diese dann als separate Einheit bearbeitet werden können. Dies erhöht die Flexibilität beim Zusammenstellen und bearbeiten eines Bildes.

Masken werden verwendet, um Teile eines Bildes zu isolieren und gesondert zu bearbeiten. Eine Maske ist wie eine Schablone: Der ausgeschnittene Teil der Maske kann verändert werden, während der übrige Bereich geschützt ist. Masken lassen sich speichern, um sie später noch einmal anwenden zu können.

Eine Vielzahl von Werkzeugen und Befehlen dienen zur Optimierung von Fotos. Es ist möglich die Grösse, Tonwerte oder die Sättigung des Bildes zu verändern. Es können ganze Bildteile gelöscht und neue hinzugefügt werden.

Eine Vielzahl von eingebauten Filtern ermöglichen es, normale Bilder mit aussergewöhnlichen Effekten zu versehen. Es können Filter gewählt werden, die traditionelle Maltechniken wie Aquarell, Pastell oder Buntstiftschraffur simulieren. Ausserdem existieren Filter, um Bilder scharfzuzeichnen, zu verzerren oder mit Mosaikeffekten zu versehen. Zusätzlich zum verwenden von Filtern können Einstellungsebenen und Malmodi verändert werden um Bilder zu manipulieren.

Ausserdem kann natürlich jedes Bild in den verschiedensten Formaten, wie PSD, EPS, TIFF oder Weboptimiert als JPEG oder GIF abgespeichert werden.